



LUÍS LÁZARO MATOS
Hotel Dodo

11.03. – 21.05.2023

Kunstverein
Braunschweig



Lessingplatz 12
38100 Braunschweig
Tel. 0531 49556
kunstvereinbraunschweig.de

Hotel Dodo präsentiert Luís Lázaro Matos' Recherche über die Natur der Mauritius-Inseln. Was als touristische Reise begann, entwickelte sich zu einer Betrachtung der natürlichen Ressourcen, des Aussterbens der lokalen Fauna sowie ihrer kolonialen Wurzeln und Hintergründe. Für die erste institutionelle Ausstellung des portugiesischen Künstlers in Deutschland entwirft Luís Lázaro Matos eine Abfolge großformatiger, immersiver Räume für das Erdgeschoss der Villa Salve Hospes des Kunstverein Braunschweig: das Hotel Dodo.

Beim Betreten des Kunstvereins, nach dem Empfangsbereich, werden die Besucher_innen schnell mit einem wiederkehrenden Element des Künstlers konfrontiert: dem Wandbild. Jeder Raum ist eine Installation für sich, in der man in Farbe getaucht wird und von den typisch schnellen und präzisen Pinselstrichen des Künstlers umgeben ist. Matos' Interesse liegt in der Gegenüberstellung von Architektur und Fiktion. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie intime und soziale Prozesse die Art und Weise prägen, wie Raum konstruiert und erlebt wird. So nutzt der Künstler häufig das Erzählen von Geschichten als Mittel, um nicht nur bildliche und räumliche Arrangements zu konstruieren, sondern auch, um soziale Normen, politische Agenden und Queerness anzusprechen.

In den Rauminstallationen von Luís Lázaro Matos liegen Humor und Drama stets eng beieinander. Seine Werke sind jedoch mehr als nur heiter und humorvoll; es gelingt ihm auch, komplexe Ideen zu vermitteln, die aktuelle soziale und philosophische Fragen aufgreifen und die heutige Lebensweise prägen. Der Künstler lässt sich immer wieder von Geschichte, Literatur, Tourismus, Technik und Kommunikation inspirieren.

Im Kunstverein findet sich der_die Besucher_in Raum für Raum in den Innenräumen eines Hotels wieder, einer Abfolge von Zimmern und Bädern, die in einem Außenbereich am Wasser münden. Jede_r Besucher_in wird zu einem Gast des Hotels; Betten, Strandliegen, Handtücher und Flip-Flops laden zum Verweilen ein. Für ihre Gestaltung lässt sich Matos beispielsweise von den Wellenmotiven in Swimming-Pools des britischen Künstlers David Hockney oder den tauartigen, queeren Bondage-Darstellungen des japanischen Manga-Künstlers Gengoroh Tagame inspirieren. Luís Lázaro Matos schafft aus einer ehemals privaten Villa, an deren Fassade der Gruß Salve Hospes (lat. Sei willkommen, Gast) prangt, einen vergänglichen Raum.

In diesem Fall ist die Schlüsselfrage, wer hier Gast ist. Das Hotel als architektonischer Typus überrascht nicht als Wahl für die Umsetzung des Interesses und der Beobachtungen des Künstlers. Es veranschaulicht die Absurdität des Massentourismus in Form von Luxusresorts und Rückzugsorten, bei der es darum geht, privilegierten Menschen ein Bild des Paradieses und der unberührten Natur als einzigartige Erfahrung zu verkaufen. Außerdem wird so jeder Besuch zu einem Aufenthalt und jede_r Besucher_in zu einem Gast. Mit einer gewissen Ironie spielen die hier und da ausgestellten Gongs auf das "Exotische", die fehlgeleitete und häufige Ignoranz der luxuriösen Innenarchitektur an. Sie sind

ein ironischer Kommentar zu den "Übergangsriten", mit denen Hotels ihre Gäste in eine andere Erfahrung, eine andere Welt entlassen.

Der Name des Hotels verrät sogleich das charakteristische Tier der Insel Mauritius: den Dodo. Nicht nur ihre Fauna, sondern auch die Inseln selbst verdanken ihre Namen europäischen Entdecker_innen: Die Inselgruppe Mascarenes wurde nach dem portugiesischen Seefahrer Pedro Mascarenhas benannt, eine Nachbarinsel Rodrigues nach dem portugiesischen Kolonisten Diogo Rodrigues. Mauritius wurde zu Ehren des niederländischen Prinzen Maurice van Nassau benannt. Als französische Kolonie ab 1715 wurde Mauritius in Isle de France umbenannt; dann benannten die Briten die Insel in Mauritius um. Portugal war das erste europäische Land, das Mauritius und die umliegenden Inseln im frühen 16. Jahrhundert erreichte, gefolgt von den Niederländern, den Franzosen und den Briten, die bis zur Unabhängigkeit der Inseln ab Jahr 1968 regierten. Durch diese systematische, ausbeuterische Kolonialtätigkeit wurde der Dodo, neben anderen auf den Inseln endemischen Arten, ausgerottet. Seine Existenz wurde erst Jahrhunderte später nachgewiesen, und die Beschreibung des Aussehens des Dodos beruht ausschließlich auf ungenauen historischen Unterlagen. Im Laufe der Jahre wurde der Dodo zu einem Symbol für das Aussterben der Kolonien durch menschliche Aktivitäten.

Auch die Herkunft seines Namens ist umstritten. Es wird allgemein gesagt, dass der Dodo-Vogel nach dem portugiesischen Wort „doido“ benannt wurde, was so viel wie verrückt, verwirrt oder desorientiert bedeutet. In den figurativen Installationen und Gemälden des Künstlers variieren die Darstellungen zwischen Menschen, außerirdischen Wesen und Tieren, wobei die Darstellung Letzterer für Luís Lázaro Matos eine ganz besondere Qualität hat: Sie ermöglicht es ihm, Erzählungen zu entwickeln, die sich auf psychologische und verhaltensbezogene Merkmale konzentrieren und nicht auf äußere Erscheinungen. Matos' Kunstwerke sind daher fabelhafte Installationen, die nicht nur einem breiten Publikum, unabhängig von Alter und Herkunft, zugänglich sind, sondern auch ihre Komplexität und vielschichtige Interpretationsmöglichkeiten bewahren. Die als verrückt, verwirrt und desorientiert bezeichneten Figuren des *Hotel Dodo* leben ihre Sexualität offen aus und zelebrieren ihre queere Sex-Positivität. Das Hotel wird hier als anonymes Ort genutzt, an dem queere sexuelle Begegnungen möglich sind.

Trotz des Wiedererkennungswertes ist klar, dass es sich hier nicht um einen gewöhnlichen Urlaubsort handelt. Die üppigen Farben, die Flora, die Fauna und die Körper verweisen auf eine ferne Welt, die nicht weit von uns entfernt ist, sondern in uns liegt. Die Werke von Luís Lázaro Matos sind fantasievolle Ausübungen unendlicher Möglichkeiten und Darstellungen wie in einem Traum im Gegensatz zu unserer begrenzten, menschlichen Präsenz auf diesem Planeten. Seine Installationen existieren als imaginäre Orte, die sich gegen jede Norm oder Ordnung stellen, als gegensätzliche Räume, in denen die Fantasie die entscheidende Rolle spielt.

Einige Aspekte, wie die ausgiebige Verwendung von Wasser- und Luftdarstellungen, verstärken die oben erwähnten Ideen. Die Verweise auf Transparenzen, traumhafte Szenen und Verbindungen zwischen den Figuren und ihren Hintergründen lösen jede logische Perspektive einer regelmäßigen Konstruktion auf. Sie verweisen auf eine gewisse Fluidität von Realitäten, Erzählungen, Normen und vor allem Körpern in einer Welt, die sich nicht systematisieren lässt. Dynamische und fröhliche Szenen der Liebe, des Begehrens, der Eroberung und der Machtverhältnisse füllen die Räume des *Hotel Dodo*. Es liegt an den Besucher_innen, sich auf Matos' fantastische, fabelhafte Welt einzulassen, sich auf diese Reise einzulassen, ohne das Bedürfnis zu haben, alles verstehen zu wollen, und die Opazität in solch transparenten Darstellungen zuzulassen.

Luís Lázaro Matos wurde 1987 in Évora, Portugal, geboren. Zurzeit lebt und arbeitet er in Lissabon und Brüssel. Er studierte Malerei an der Universität Lissabon und Art Practice am Goldsmiths College in London. Zu seinen jüngsten Einzelausstellungen gehören: *Une vague joyeuse/Uma onda feliz*, BoCA, Faro (2021); *Waves and Whirlpools*, Galeria Municipal do Porto (2020); *Summer Waterfalls & Autumn Leaves*, Beursschouwburg, Brüssel (2019); *Zoo*, Casa da Cerca, Almada (2019); *Notes on Cosmic Pluralism*, 1646, Den Haag (2019); *Dancing Followers*, Combo, Mailand (2019); *White Shark Cafe*, Bastide Projects, Marseille (2018). Zu den ausgewählten Gruppenausstellungen gehören: ARS22, Kiasma Finnish National Gallery, Helsinki (2022); *A Terceira Margem*, Coimbra Biennial of Contemporary Art, Coimbra (2019); *Haus Wittgenstein: Kunst, Architektur und Philosophie*, MAAT, Lissabon (2018).

Hotel Dodo presents Luís Lázaro Matos' research on the nature of the Mauritius Islands. What began as a tourist trip evolved into a contemplation on natural resources, the extinction of local fauna, and its colonial roots and backgrounds. For the Portuguese artist's first institutional exhibition in Germany, Luís Lázaro Matos creates a sequence of large-scale, immersive spaces for the ground floor of the Villa Salve Hospes of the Kunstverein Braunschweig: the Hotel Dodo. Upon entering the Kunstverein, after the reception area, the visitors are quickly faced with the artist's recurring element: the mural. Every room is an installation by itself, where one is immersed in colour and surrounded by the artist's typically quick yet precise brushstrokes. Matos' interest lies in the juxtaposition of architecture and fiction. It focuses on how intimate and social processes shape the way space is constructed and experienced. Thus, the artist often incorporates storytelling as a means of constructing not only pictorial and spatial arrangements, but also to address social norms, political agendas, and queerness.

In Luís Lázaro Matos' spatial installations, humour and drama are always close together. However, his works are more than just light-hearted and humorous; he also manages to convey complex ideas that address current social and philosophical issues and shape contemporary ways of life. The artist always finds inspiration in history, literature, tourism, technology and communication. In the Kunstverein, room after room, the visitors find themselves in the interiors of a hotel with a succession of bedrooms and bathrooms culminating in an outdoor area by the shore. Every visitor is turned into a guest of the hotel; beds, beach beds, towels and flip-flops are invitations to stay and linger. For their design, Matos finds inspiration, for instance, in the swimming pool water patterns of British visual artist David Hockney or in the sailing rope-like queer bondage representations by Japanese Manga artist Gengoroh Tagame. Luís Lázaro Matos creates a transitory space out of a once private Villa marked on its façade by the greeting words *Salve Hospes* (lat. Be welcome, guest).

In this case, who is a guest is a key question. The hotel as architectural type comes as no surprise as a choice for the development of the artist's interest and observations. It exemplifies the absurdity of mass tourism in the form of luxury resorts and retreats that insist in selling an image of paradise and untouched nature as a unique experience for privileged individuals. It also transforms every visit into a stay and every visitor into a guest. With a certain soul-searching irony, the gongs exhibited here and there allude to the "exotic", the misplaced and frequent ignorance of luxury interior design. They are an ironic commentary on "rites of passage" that hotels use in order to greet guests into another experience, another world.

The name of the hotel reveals at once the characteristic animal of the Mauritius Island: the dodo. Not only its fauna, but also the islands themselves own their names to European explorers: the archipelago Mascarenes was named after the Portuguese sailor Pedro Mascarenhas;

a neighbouring island Rodrigues after the Portuguese colonist Diogo Rodrigues. Mauritius was the name given to honour the Dutch Prince Maurice van Nassau. As a French colony from 1715, Mauritius was renamed to Isle de France; then the British renamed it Mauritius. Portugal was the first European country to reach Mauritius and the surrounding islands in the early 16th century, followed by the Dutch, the French and the British, that ruled until the islands' independence from 1968. Due to this systematic, exploitive colonial activity the dodo, among other endemic species to the islands, was made extinct. Its existence was proven only centuries later, and dodo's appearance relies solely on imprecise historical documentation. Through the years, the dodo became a symbol for colonial extinction by human activities.

The origins of its name are also debatable. It is commonly said that the dodo bird was named after the Portuguese word "doido", which means crazy, confused or disoriented. The characters of the artist's figurative installations and paintings vary between humans, extra-terrestrial beings and animals. For Luís Lázaro Matos, the representation of animals has a very special quality: it allows him to develop narratives that focus on psychological and behavioural characteristics as opposed to external appearances. Hence, Matos' artworks are fable-like installations that not only provide access for a wide range of people, regardless of their age or background, but also keep their complexity and layered interpretations. Labelled as crazy, confused and disoriented, the figures of the Hotel Dodo are openly exercising their sexuality and embracing queer sex positivity. The hotel is used here as an anonymous place, where a queer sex encounter is possible.

However recognizable, it is clear that this is no regular holiday spot. Its exuberant colours, flora, fauna and bodies point to a distant world, which is not far away from us, but within us. Luís Lázaro Matos' works are imaginative exercises of the unlimited possibilities and representations of a dream as opposed to our limited, humanly presence in the planet. His installations exist as imagined spaces that go against any norm or order, as contradictory spaces, where fantasy is key. Some aspects, such as the extensive use of depictions of water and air, strengthen such above-mentioned ideas. The references to transparencies, dreamy scenes and connections between the figures and their backgrounds dissolve any logical perspective of a regular construction. They point to a certain fluidity of realities, narratives, norms and above all bodies in a world that cannot be systematized. Dynamic and joyful scenes of love, desire, conquest, and power relations fill the rooms of the Hotel Dodo. Not followed by rules or norms, it is up to the visitors to accept Matos' fantastic, fable-like world, to dive into this trip, without having the need to understand it all and allowing opacity in such transparent depictions.

Luís Lázaro Matos was born in Évora, Portugal, in 1987. He currently lives and works in Lisbon and in Brussels. He studied painting at the University of Lisbon and Art Practice at Goldsmiths College in London. His recent solo exhibitions include: *Une vague joyeuse/ Uma onda feliz*, BoCA, Faro (2021); *Waves and Whirlpools*, Galeria Municipal do Porto (2020); *Summer Waterfalls & Autumn Leaves*, Beursschouwburg, Brussels (2019); *Zoo*, Casa da Cerca, Almada (2019); *Notes on Cosmic Pluralism*, 1646, The Hague (2019); *Dancing Followers*, Combo, Milan (2019); *White Shark Cafe*, Bastide Projects, Marseille (2018). Selected group exhibitions include: ARS22, Kiasma Finnish National Gallery, Helsinki (2022); *A Terceira Margem*, Coimbra Biennial of Contemporary Art, Coimbra (2019); *Haus Wittgenstein: art, architecture and philosophy*, MAAT, Lisbon (2018).

Programm / Program

DIALOGISCHE FÜHRUNG

mit Luís Lázaro Matos und Interimsdirektor
Nuno de Brito Rocha
Samstag, 11.03.2023, 13 Uhr
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In englischer Sprache

KURATORENFÜHRUNG

mit Interimsdirektor Nuno de Brito Rocha
Donnerstag, 18.05.2023, 18 Uhr
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In deutscher Sprache

ÖFFENTLICHE FÜHRUNG

Donnerstags 18 Uhr und sonntags 15 Uhr
Regulärer Eintritt, kostenfrei für Mitglieder
In deutscher Sprache

WORKSHOP

Grüße aus dem Hotel Dodo
Druckgrafik für Kinder
Workshop für Gruppen und Schulklassen

Die humorvollen Installationen Luís Lázaro Matos' nehmen die Teilnehmenden mit auf eine Reise ins *Hotel Dodo*. Die als Hotel gestalteten Ausstellungsräume laden zu einer Betrachtung des Einflusses des Menschen, des Tourismus und der Kolonialisierung auf die Flora und Fauna der Mauritius-Inseln ein. Inspiriert von den farbenreichen Wandarbeiten und dem wiederkehrenden Motiv des Dodos gestalten die Teilnehmer_innen eigene Werke im Postkartenformat. Hierfür nutzen sie die Monotypie, eine Drucktechnik bei der jedes Motiv nur ein einziges Mal gedruckt werden kann. Anschließend können die Postkarten noch vor Ort adressiert und versendet werden.

Buchbare Angebote

Führungen sowie Workshops für Gruppen und Schulklassen

Konditionen und Informationen:

kunstvereinbraunschweig.de/art-education/

Buchung & Anmeldung:

vermittlung@kunstvereinbraunschweig.de

T 0531 49556

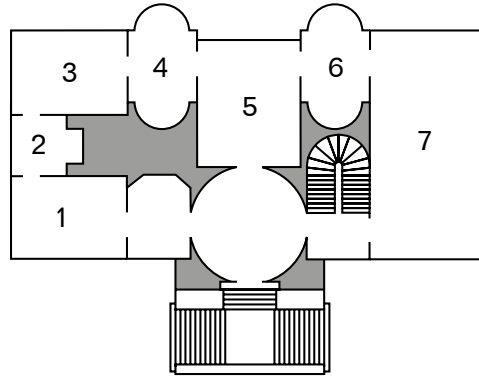


Aktuelle Informationen zum Programm und
Vermittlungsangebot / Current information
about program and art education offers

kunstvereinbraunschweig.de/exhibitions/luís-lázaro-matos-hotel-dodo

DIALOGUE TOUR

with Luís Lázaro Matos and interim director
Nuno de Brito Rocha
Saturday, March 11, 2023, 1 pm
Regular admission, free of charge for members
In english language



VILLA SALVE HOSPES Erdgeschoss / Ground floor

RÄUME 1 BIS 7 / ROOMS 1 TO 7

Luís Lázaro Matos, *Hotel Dodo*, 2023

Ortsspezifische Installation / Site-specific installation

Dieses Begleitheft erscheint anlässlich der Ausstellung /
This booklet is published on occasion of the exhibition

LUÍS LÁZARO MATOS

Hotel Dodo

Kunstverein Braunschweig | Villa Salve Hospes

11.03. – 21.05.2023

Kurator / Curator: Nuno de Brito Rocha

Kuratorische Assistenz: Gesa Vorpahl

Texte / Texts: Nuno de Brito Rocha

Redaktion / Editing: Nuno de Brito Rocha,

Larissa Lammers

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Press and PR:

Larissa Lammers

Buchhaltung / Secretary: Christine Gröning

Publikumsbetreuung / Exhibition Supervisor:

Iris Schneider

Haustechnik / Building services: Gerald Knöchel

FSJ-Kultur / Voluntary Social Year: Lena Fricke

Grafische Gestaltung / Graphic Design: Tanja Schuez

Unser Dank gilt / Special thanks to:

Luís Lázaro Matos, Matteo Consonni, Galeria Madragoa,

Federica Maria Bianchi, Snaporazverein, Yannick

Averdiek, Merit Boeger, Wiebke Fischer, Gaston

Gnefkow, Leonardo Grünig, Steffen Lischka, Annekatrin

Posselt, Tim Sandmann, Justus Schulze, André Simon

Waletzki, Kira Wieckenberg, Elisabeth Schuchardt,

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft

und Kultur, Stadt Braunschweig Fachbereich Kultur

und Wissenschaft, Die Braunschweigische Stiftung,

repaBAD GmbH

Courtesy: the artist and Galeria Madragoa, Lisbon

© 2023 Kunstverein Braunschweig e.V.

Kunstverein Braunschweig e.V.

Villa Salve Hospes

Lessingplatz 12

38100 Braunschweig

info@kunstvereinbraunschweig.de

kunstvereinbraunschweig.de

  @kunstvereinbraunschweig

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Fr 12–18 Uhr

Do 12–20 Uhr

Sa, So 11–18 Uhr

Opening hours:

Tue, Wed, Fri 12 am–6 pm

Thu 12 am–8 pm

Sat, Sun 11 am–6 pm

Cover Bild / Cover Image:

Luís Lázaro Matos, Hotel Dodo, 2023

Courtesy: the artist and Galeria Madragoa, Lisbon

Diese Ausstellung wird ermöglicht durch / The exhibition
is supported by



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



Braunschweig

Fachbereich Kultur und Wissenschaft

Die Braunschweigische
Stiftung

Öffentliche 

Koproduziert von / Co-produced by

S N A P
O R A Z
— V E
R E I N

Mit der Unterstützung von / With the support from

repabad[®]
im BAD zuhause.